



Herzlich Willkommen



Silke – Klas-Hagemann
Britta Nölle
Birgit Pammé

Birgit Pammé

Ergotherapeutin

SI,- und Bobath, - Lehrtherapeutin
zertifizierte MKT- und MVT Trainerin
Trauma - Pädagogin

Leitung des Zentrums
für Kindesentwicklung /
Fachbereichsleitung Kindergesundheit
Kinderschutzbund Essen





Silke Klas-Hagemann

Staatl. anerkannte Heilpädagogin
B.A. Rehabilitationspädagogik
M.A. Rehabilitationswissenschaften

Leitung Interdisziplinäre Frühförderstelle
Kinderschutzbund Essen

Britta Nölle

Ergotherapeutin Bachelor of
health

SI-Therapeutin

Verhaltenstherapeutische-Trainerin

Therapiebegleithunde-Team

MOLLY

Therapiebegleithund

IFF DKSB seit 2023





Kennst Du eine:n Autist:in,
kennst Du nur eine:n Autist;in
(von Steven Mark Shore (amerikanischer
Autist / Professor für Sonderpädagogik))

Kennst Du einen Menschen,
dann kennst Du nur diesen
einen Menschen

Was erwartet Sie?

- Autismus-Spektrum-Störung – Was ist das?
- Wahrnehmung
- Ursachen und Risikofaktoren
- Klassifikation, Hauptmerkmale & Früherkennungsmerkmale
- Diagnostik
- Förderung von Menschen im Autismus-Spektrum
- TEACCH und dessen Umsetzung
- Kommunikation, PECS & UK
- Interaktionsspiele
- Herausforderndes Verhalten





Autismus-Spektrum-Störung –was ist das?

- Begriff Autismus kommt aus dem griechischen
 - „autos“ für selbst
- tiefgreifende Entwicklungsstörung
 - von Geburt an vorhanden
 - unterschiedliche Schweregrade und Ausprägungen
- gekennzeichnet durch veränderte Wahrnehmung und Informationsverarbeitung



Sensorische Integration

ist die Zusammenstellung von Informationen für den individuellen Gebrauch.

Es bezeichnet den Vorgang, durch den das Gehirn Auskünfte von den Sinnen aufnimmt, selektiert, erkennt, deutet und eingliedert, um daraufhin mit einer anpassenden Handlung zu reagieren.
(Jean Ayres)



Basissysteme

Tasten =
taktiler System

Tiefensensibilität =
propriozeptives System / kinästhetisches
System

Gleichgewicht =
vestibuläres System



Taktil System

heißt Berührung über die Haut

reagiert auf Reize wie:

- leichte bewegende Berührung
- Druck / Vibration
- Schmerz
- Temperatur



Taktil System

- entwickelt sich intrauterin als eines der ersten Sinnessysteme
- entwickelt sich aus dem gleichen Keimblatt wie zentrales Nervensystem
- Zunge vergrößert wie eine Lupe



Abwehr - Schutz System

reagiert auf leichtende,
bewegende Berührung /
Temperatur und Schmerz
mit Rückzug / Verteidigung /
Abwehr
überwiegt während der
Schwangerschaft und kurz
nach der Geburt

Kontroll - System

reagiert auf feste
Berührungen /
gibt Auskunft über Ort
/ Zeit und Qualität der
Berührung
was findet wie, wo
und wann statt



Taktil überempfindlich

Symptome können sein

- Vermeiden von Berührungen
- Flucht- und Abwehrverhalten bei Annäherung
- Abwehr gegen weiche Gegenstände / evtl. Panik
- überaktiv, leicht ablenkbar, evtl. aggressives Verhalten
- Überempfindlichkeit im auditiven und / oder olfaktorischen System



Taktil überempfindlich

Symptome können sein

- unangenehme Gefühle beim Waschen des Gesichts, Schneiden der Haare und Fingernägeln, Zähne putzen etc.
- Probleme beim Essen
- Schwierigkeiten mit Kleidung / anziehen



Unterstützung

- Akzeptieren
- propriozeptive Reize setzen / Vibration / Massagegeräte
- Kälte
- Körperkontakt nicht erzwingen / wenn anfassen von vorne und ankündigen
- evtl. körperlichen Ausgleich – Bewegung zulassen



Tiefensensibilität

Lage und Bewegungsempfinden ohne visuelle Kontrolle

Reizempfänger liegen in Muskeln, Sehnen, Gelenken und Bändern

es reagiert auf Druck, Zug und Vibrationen



Propriozeptiv

zuständig für:

- Tonus (Muskelspannung)
- Körperschema
- Bewegungsplanung und Umplanung
- automatisierte Bewegungen
- für fein dosierte und harmonische Bewegungsabläufe



Propriozeptiv

Grenzen / Widerstand
schwere Sachen / Gewichtswesten /
Gewichtsdecken / Bandagen
Vibrationsgeräte
enge Kleidung
Stühle mit Lehnen



Vestibuläres System

- Reizempfänger liegt im Innenohr
- Babys und Kinder haben Freude an der Bewegung, suchen die Auseinandersetzung mit der Schwerkraft



Vestibuläres System

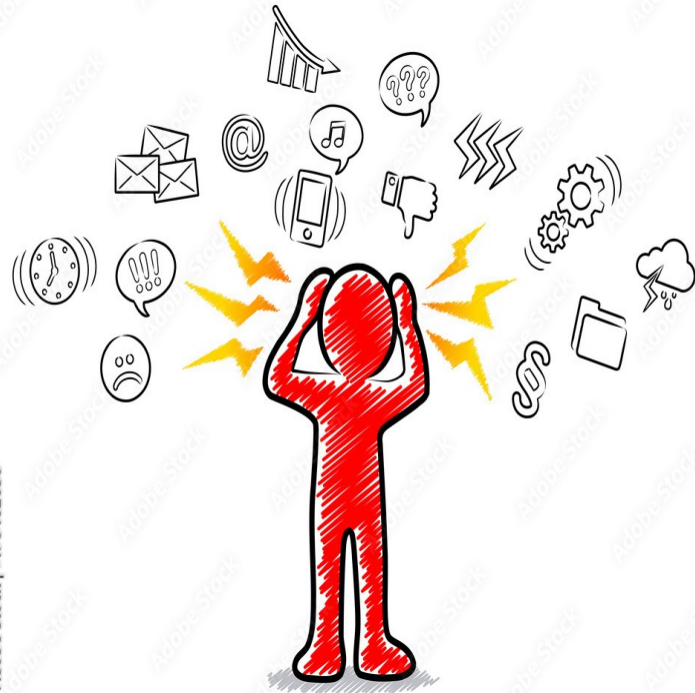
zuständig für / mitbeteiligt an:

- Muskelspannung
- Regelung der Körperstellung
- bewusste Raumorientierung
- Blickstabilisierung
- Regelung des Wachheitszustandes, der Aufmerksamkeit und der Konzentration



Vestibuläres unterempfindlich

- große Unruhe / sehr bewegungsbedürftig
 - waghalsig / keine Gefahren einschätzung
 - oft noch schmerzunterempfindlich
 - schnelle Bewegungen
 - Schlafprobleme
-
- Konzentrationsprobleme
 - feinmotorische Probleme



Overload

Meltdown

Shutdown



Film



Overload

- Aus dem englischen: Überladung, Überlastung oder sensorischer Overload
- es stauen sich viele Reize an, wie vorbeifahrende Autos, Rascheln von Papier, Gespräche am Nebentisch, aber auch Berührungen
- die Geräusche fliegen ungefiltert auf das Kind ein / auch zu schnell hintereinander gestellten Fragen



Reaktion

- viele reagieren mit Unruhe / Rückzug oder halten sich die Ohren zu
- einige regulieren sich selbst, indem sie etwas singen / hin,- und herschaukeln etc.



Meltdown

- aus dem englischen: Kernschmelze
- Zusammenbruch
- entsteht durch eine ständige Überlastung
- Ausnahmezustand



Reaktion

- wirkt von außen wie ein Wutausbruch / jedoch ohne von außen ersichtlichen Grund
- schreien / werfen mit Gegenständen / verletzen sich manchmal selbst (evtl. Kopf an die Wand schlagen) – damit versuchen sie Reize zu überdecken, die sie nicht beeinflussen können



Shutdown

- aus dem englischen: komplettes Herunterfahren des Systems
- kann bei extremer und langer, langanhaltender Reizüberflutung entstehen, aber sich auch aus einem Overland und Meltdown entwickeln



Reaktion

- sind eine längere Zeit nicht mehr ansprechbar / Schaukeln mit dem Körper hin und her oder liegen eingerollt in einer Decke
- Ruhe und Raum – nicht stören
- Umgebung bleibt ruhig und man gibt Zeit
- Bei Autismus findet vieles im Schneckentempo statt



Ursachen und Risikofaktoren

- verschiedene Erklärungsmodelle / keine allgemeingültige Ursache

Genetik

- erbliche Faktoren als Hauptursache (ca. 70-80%)

präinatale und perinatale Faktoren

Neurobiologische Faktoren

- Gehirnentwicklung vorgeburtlich anders als bei gesunden Kindern
- Unterschiede in der Gehirnstruktur und –funktion

Umweltfaktoren



Klassifikation

medizinische Diagnose nach ICD-10 (WHO 1992)

- tiefgreifende Entwicklungsstörung
 - Code F84
- es wird von einem autistischen Spektrum gesprochen, indem hauptsächlich unterschieden wird zwischen
 - Frühkindlicher Autismus (F84.0)
 - Asberger Syndrom (F84.5)
 - Atypischer Autismus (F84.1)



3 Hauptmerkmale

1. Soziale Interaktion

- Qualitative Auffälligkeiten bei der gegenseitigen sozialen Interaktion, wie
 - Blickkontakt zu halten
 - Beziehungen zu Gleichaltrigen aufbauen und aufrechterhalten
 - können soziale und emotionale Signale nur schwer einschätzen und verstehen / haben auch Schwierigkeiten diese auszusenden
 - die Reaktion auf Gefühle anderer Menschen oder Verhaltensanpassungen an soziale Situationen sind selten angemessen
 - Imitationsverhalten eingeschränkt, daher Schwierigkeiten im „als - ob - Spiel“ und Nachahmen von Verhalten / Symbolspiel



2. Kommunikation:

- Qualitative Auffälligkeiten in der Kommunikation und Sprache
 - keine oder unverständliche Sprache (meist frühkindlicher Autismus)
 - oftmals stereotyper, repetitiver oder idiografischer/eigentümlicher Charakter
 - Echolalie
 - Phantasiesprache
 - auffällige Prosodie, Stimmhöhe oder Betonung (meist Aspergerautismus)



3. Auffällige Verhaltensmuster:

- begrenzte, repetitive und stereotype Verhaltensmuster
- beschäftigen sich mit stereotypen, ungewöhnlichen Handlungen
- eng begrenzte Spezialinteressen
- motorische Manierismen (z.B. Flattern mit den Händen)
- bemüht um strikte Ordnung
- gewohnte Tagesabläufe
- Abweichungen werden als „Bedrohung“ wahrgenommen



Klassifikation nach ICD-11

- nur noch die Bezeichnung **Autismus-Spektrums-Störung** aufgeführt
- beinhaltet die wesentlichen Merkmale zusammengeführt
- Kodierung unter 6A02.0 bis 6A02.5 als neurobiologische Entwicklungsstörung
- ICD-11 ist seit 01.01.2022 in Kraft getreten, in Deutschland aus lizenzrechtlichen Gründen noch nicht nutzbar und damit noch nicht verbindlich



- mehrere der aufgelisteten Verhaltensweisen können zu einem Verdacht hinsichtlich einer ASS führen
- wichtig: gemeinsame Diskussion mit weiteren involvierten Fachkräften
- sensibler Umgang mit den betroffenen Sorgeberechtigten
 - Kann für diese enorm belastend sein
- Situationen aufführen und als Verdachtsmomente deklarieren
 - Auf Kinderarzt/Kinderärztin verweisen
 - Diese/r überweist an Facharzt/ärztin oder SPZ



Diagnostik

- mehrstufiger Prozess
- erfolgt in spezialisierten Zentren, z.B. SPZ, AZKJP...
- beinhaltet 2-4 Termine:
 - Klinische Anamnese
 - Verhaltensbeobachtung
 - Standardisierte Fragebögen
 - z.B. ADOS (Diagnostische Beobachtungsskala für Autistische Störungen) und/oder ADI-R (Diagnostischen Interview für Autismus – Revidiert)



ACHTUNG MÄDCHEN!

- werden deutlich weniger oder wesentlich später diagnostiziert
- andere „Erscheinungsform“
- Masking!!!! (Erfassungsbogen CAT-Q Masking Bogen)
- Mädchen sind häufig sozial angepasster
- gelten häufig nur als schüchtern oder verträumt
- andere Symptomatik als Jungen
- zu Lasten von Mädchen: Depressionen, Burnout, Eßstörungen, Sucht, andere psychische Erkrankungen
- ARFID/ vermeidende restriktive Essstörung (Avoidant Restrictive Food Intake Disorder) Natürlich auch bei Jungen vorhanden



Was ist Masking?

- Oder auch Camouflaging genannt: Anpassen und verbergen neurodivergenter Merkmale, um sich als neurotypisch auszugeben und nicht aufzufallen
- Unterdrückung natürlicher Verhaltensweisen und das imitieren gesellschaftlich akzeptierter Verhaltensweisen: z.B. erzwungener Blickkontakt, Unterdrückung von Stimming, Smalltalk, Handlungsabläufe
- Folgen von masking: Energetische Erschöpfung und Burnout, Psychische Probleme wie Angstzustände, Depressionen, Tics, Stress, Gefühl der Isolation, Verlust zum eigenen ich
- (<https://thebraincharity.org.uk>, wikipedia, www.psychologytoday.com, <https://kapiierfehler>)



Stimulation:

Reize, die über die Sinne aufgenommen werden und ein Glücksgefühl auslösen (Dopamin, Oxytocin usw)

Seifenblasen, Kugelbahn anschauen, Musik, rieseln, usw.

Alles was sich dreht, alles was wedelt, Licht und Schatten...

Regulation:

Die Fähigkeit, den eigenen inneren Zustand (Emotionen, Erregung, Stress) auszugleichen, Herstellung von innerer Stabilität

Sortieren, Aufreihen, Rieseln, wedeln, Lichtschalter an/aus, Tür auf/zu

Co-Regulation:

Wenn eine andere Person hilft, durch Ruhe, Präsenz, Atmung, oder gezielter Reizsetzung, sich zu beruhigen, z.B. propriozeptive Reizsetzung
Angebot von Nischen, Enge, Vibration....



Typische Stimulation:

Fidget Toys, aufreihen, sortieren, Geräusche produzieren, Zahlen, Buchstaben, Regenbogensteine sortieren, Lichterspiele, Musikspielsachen,



Förderung von Menschen mit ASS

- Anderssein in der sozialen Interaktion
 - Empathie als Grundvoraussetzung der sozialen Teilhabe
 - für Autist:innen erschwert (eingeschränkte Empathie/Theory of Mind)
 - Begriff „Theory of Mind“ beschreibt die Fähigkeit, Gefühle und Gedanken bei sich und anderen zu erkennen, einzuschätzen und vorherzusagen
- ganz kurze Interaktionen sind wertvoll
 - kurzer Blickkontakt
 - Hinführen zu einem Gegenstand etc.



- kleine Gruppen und reizarme Umgebung
 - bieten Sicherheit
- Förderung der sozialen Interaktion erfordert zudem
 - Struktur
 - Visualisierung
 - geduldige Begleitung

*Aber wie können wir das
umsetzen?*



TEACCH - Ansatz

- **Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children**
- 1970er Jahren unter Eric Schopler an der University of North Carolina (USA)
- Grundhaltung:
 - Verständnis für spezifische Reizverarbeitung von Menschen im Autismus-Spektrum
 - das Umfeld wird so angepasst, dass Autist:innen die Welt besser verstehen



- Ansatz an Stärken
 - besondere Fähigkeit, visuelle Informationen innerhalb kürzester Zeit zu verarbeiten
- Visuelle Informationen sind für sie oft eindeutiger als sprachliche Informationen
 - denn neben der Sprache müssten sie sich noch auf die Mimik und Gestik und den Tonfall konzentrieren
- Ziele:
 - Verbesserung der Selbstständigkeit
 - Reduzierung von Stress und
 - Förderung der Interaktion

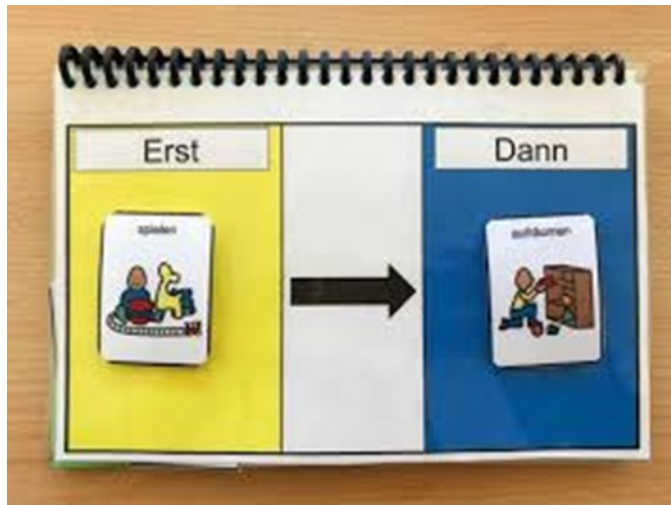


- Visualisierung
 - Informationen werden visuell dargestellt
 - Vorhersehbarkeit wird geschaffen
 - Erwartungen und Abläufe werden verdeutlicht
 - durch Bilder, Symbole, farbige Markierungen etc.
- Visuelle Markierungen
 - Teppiche
 - Bodenmarkierungen
 - Regale

Autismus-Spektrum-Störung



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Essen



<https://creativeways-uk-aac.jimdofree.com/downloads/> 03.02.2026



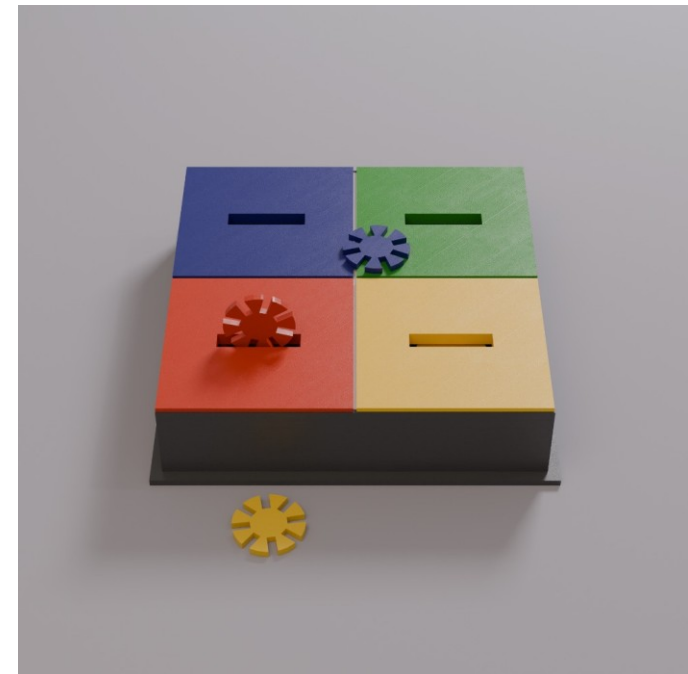
<https://autismus-dortmund.de/at-z-autismus-therapie-zentrum-dortmund-und-hagen/methoden/teacch/> Zugriff: 03.02.2026

- Visuelle Arbeitsaufgaben
 - Aufgaben werden strukturiert
 - Bspw. Klettmappen, Ordnungssysteme
 - diese geben vor:
 - *Was muss ich tun?*
 - *Wieviel?*
 - *Wann bin ich fertig?*
 - *Was ist danach?*



<https://lern-kiste.de/produkt/klettmappe-farben-und-formen/> Zugriff: 03.02.2026

Beispiele zu visuellen Arbeitsaufgaben



<https://autismuverlag.ch/teach/> Zugriff: 03.02.2026

<https://lern-kiste.de/produkt/farben-und-fahrzeuge/> Zugriff: 03.02.2026

Autismus-Spektrum-Störung



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Essen



<https://gpaed.de/downloads/teacch-kistenaufgaben/> Zugriff: 03.02.2026

KINDERSCHUTZ

GESUNDHEIT

PRÄVENTION

BETREUUNG

BERATUNG

STATIONÄRE HILFEN



- Wichtig:
 - kein starrer Ansatz
 - bietet einen Rahmen
 - strukturierende Hilfen sind unabhängig vom Entwicklungsstand oder von den sprachlichen Fähigkeiten des Betroffenen
 - wird individuell auf die Bedürfnisse des Menschen im Autismus-Spektrum angepasst
 - setzt an Interessen, Bedürfnissen und Fähigkeiten jedes Einzelnen an



<https://www.team-autismus.de/teacchr-ansatz/03.02.2026>



Kommunikation

- Gesprochene Sprache wird von den meisten Menschen als Kommunikationsform erwartet
 - fehlt diese, wird es oftmals problematisch
- auch bei verbal sprechenden Menschen im Autismus-Spektrum gibt es oftmals Besonderheiten



Merkmale der Kommunikation im Autismus-Spektrum

- **Rezeptiv**
 - Schwierigkeiten, verbale Informationen zu verarbeiten und zu verstehen
 - verzögerte Informationsverarbeitung
 - verstehen basiert vor allem auf Situationszusammenhang
 - Wortwörtliches Verstehen
- **Förderung**
 - verbale Informationen reduzieren
 - Informationen im jeweiligen Situationszusammenhang geben
 - visuelle Hilfen geben
 - einfache Sprache/ Bildsprache verwenden
 - Ironie vermeiden
 - Zeit zur Verarbeitung lassen



- **Expressiv**
 - Schwierigkeiten, eigene Bedürfnisse mitzuteilen
 - Echolalie
 - eigene Sprache/ Phantasiesprache
 - häufiges Fragen
 - Themenwahl
 - Probleme ein Gespräch zu beginnen, zu führen oder zu beenden
- **Förderung**
 - „Bedeutung“ der Kommunikation vermitteln – über Kommunikation kann etwas bewirkt werden
 - Kommunikationshilfen zur Verfügung stellen



Unterstützte Kommunikation (UK)

- alle pädagogischen und therapeutischen Hilfen, die Personen ohne oder mit erheblich eingeschränkter Lautsprache zur Verständigung angeboten wird
- zentraler Grundstein der Unterstützten Kommunikation:

*„Auch wer nicht sprechen kann,
hat was zu sagen“*



Wenn ich von Kindern erwarten, dass sie UK nutzen, muss ich auch UK anwenden.

MODELLING!





Picture Exchange Communication System PECS

- Alternatives/ergänzendes Kommunikationssystem
- 1985 von Bondy und Frost in den USA entwickelt
- im Trainingsprogramm finden bestimmte Prompt- und Verstärkungssysteme Anwendung
 - sollen zur selbständigen Kommunikation führen
- Menschen, die PECS nutzen, lernen
 - auf einen Kommunikationspartner zuzugehen
 - und diesem ein Bild von einem gewünschten Gegenstand oder Handlung
 - als Austausch für einen Gegenstand oder einer Handlung zu geben



- Zielgruppe:
 - Menschen im Autismus-Spektrum oder anderen sozial-kommunikativen Defiziten
- Ziel:
 - Person soll Wünsche und Bedürfnisse aus eigener Initiative äußern
- Aufgegliedert in sechs Phasen
 - Steigender Schwierigkeitsgrad
 - Bei 80% Erfolg Übergang in die nächste Phase
 - Nicht alle erreichen Phase VI
- Techniken der Verhaltensmodifikation werden angewandt
- Kleinschrittiges Verfahren
 - Genaue Beobachtung
 - Reflexion des Kommunikationspartners sehr wichtig

PECS- Phase I: Das „Wie“ der Kommunikation

- Ziel: Austausch eines einzelnen Bildes des gewünschten Gegenstandes/Aktivität
- zwei Trainer
 - Kommunikationspartner und Prompter
- Bildunterscheidung wird nicht vorausgesetzt
- Wichtig: Verstärker muss
 - hochmotivierend
 - unmittelbar verfügbar
 - greifbar
 - portionierbar sein



Phase II: Distanz und Hartnäckigkeit

- Einführung Kommunikationsbuch
- Weiterhin einzelnes Bild, ohne Bildunterscheidung
- Austausch generalisieren lernen
 - verschiedene Orte zu verschiedenen Personen
 - über Distanzen hinweg zum Kommunikationsbuch
 - und zum Kommunikationspartner gehen



<https://pecs-germany.com/shop/kommunikationsbuch/#tab-description> Zugriff: 10.02.2026

Phase III: Bildunterscheidung

- Unter zwei oder mehr Bildern im Kommunikationsbuch wählen
 - Um nach Lieblingsobjekt zu fragen
- Unterscheidungstraining
 - Paarung von Bildern eines gewünschten und eines ungewünschten Objektes
- Wird immer weiter ausgedehnt



<https://pecs-germany.com/shop/kommunikationsbuch/#tab-description> Zugriff: 10.02.2026



Was kommt danach?

- Hauptziel von PECS ist die funktionale Kommunikation
- Studien haben ergeben, dass viele Kinder auch Verbalsprache entwickeln
- andere gehen zu elektronischen Sprachausgabegeräten („Talker“) über



Elektronische Kommunikationshilfen

- Technische Geräte mit Sprachausgabe
- ergänzen oder ersetzen die Lautsprache
- Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade
 - von einfachem Taster
 - bis komplexe Sprachcomputer (Talker)

<https://www.zuk-moers.de/was-ist-uk/externe-elektronische-kommunikationsformen/einfache-elektronische-kommunikationshilfe> Zugriff: 04.02.2026



Ziele elektronischer Kommunikationshilfen

- Selbstwirksamkeit erleben
- auf sich aufmerksam machen
- Interaktionen initiieren
- wechselseitige Kommunikation und Interaktion
- Teilhabe am sozialen Miteinander
- „eigene Stimme“ haben
- Kommunikation trotz räumlicher Distanz
- Kommunikation mit unvertrauten Personen



Sprechende Taster

- einfache (basale) Kommunikationshilfen
- ein oder mehrerer Knöpfe
- Anbahnung der Kommunikation
- auf Knopfdruck wird eine Sprachnachricht abgespielt

<https://www.kinderuk.de/elektronische-kommunikationshilfen/> Zugriff: 04.02.2026



Verwendung von Taster

- Erarbeitung einer Ursache-Wirkungs-Kompetenz
 - Seifenblasen: auf Taster drücken, auf dem „nochmal“ gesprochen wurde
- Erarbeiten einer Selbstwirksamkeit
 - z.B. gemeinsames Lesen eines Buches



GO- Talker

- Plastikboard mit Aussparungen für Bilder/Symbole
- verschiedene Felder können mit unterschiedlichen Inhalten besprochen werden
- Sprachausgabe über Druck auf den Feldern
- Symbolverständnis muss vorhanden sein
 - Z.B. Symbol „Auto“ für ein Spielzeug oder „Radio“ für Musik hören

Tablet

- oftmals vertrautes Medium
- via Kommunikationssoftware (APP) gesteuert
- von einfachen, selbst erstellten Kommunikationsoberflächen bis hin zu komplexeren Vokabularen mit Grammatikfunktionen möglich
- bei motorisch eingeschränkten Nutzern auch Steuerung über Taster etc. möglich



<https://www.rehavista.de/blog/artikel/talkpad-unterstuetzte-kommunikation-fuer-alle>

Zugriff: 04.02.2026



Herausforderndes Verhalten - Verhalten hat einen Sinn

- Welche Ursache steckt hinter dem Verhalten?
- Was hat das herausfordernde Verhalten ausgelöst?
 - Kann dieses vermieden werden?
- Kann ich Alternativen anbieten?
- Funktionen und Auslöser erkennen

Funktion

etwas fordern

Auslöser

ein Bedürfnis haben (Essen , Trinken, Ding, Aktivität...)

Ursache

Fehlende alternative Kommunikationsmöglichkeiten



Fragestellung zur Überprüfung der Hypothese:

- Wir das Verhalten nicht mehr gezeigt, wenn das Bedürfnis erfüllt wurde?

https://www.ljrsh.de/assets/Praesentation_Herausforderndes_Verhalten_Carolin_Seifert_2025.pdf Zugriff: 04.02.2026



Funktion	die Kontrolle behalten
Auslöser	Anforderung mit Überforderung: Übergänge, Warten müssen, veränderte Abläufe, Orientierungslosigkeit durch mangelnde Struktur
Ursache	Schwierigkeit die Aufmerksamkeit zu lösen und neu auszurichten oder Schwierigkeiten bei der Handlungsplanung

Fragestellung zur Überprüfung der Hypothese:

1. _____
2. _____
3. _____

- Wird das Verhalten in bekannten Situationen weniger gezeigt?
- Wird das Verhalten weniger gezeigt, wenn die Situation sehr gut strukturiert ist?

https://www.ljrsh.de/assets/Praesentation_Herausforderndes_Verhalten_Carolin_Seifert_2025.pdf Zugriff: 04.02.2026

Unaufgeregter Umgang in einer Krisensituation

Unaufgeregter Umgang 12 Verhaltensweisen, die dazu beitragen, das Erregungsniveau einer Person zu senken.
nach Bo Hejlskov Elvén in: Herausforderndes Verhalten vermeiden, Tübingen 2015

<p>Reagiere ruhig</p> <p>Wenn du dich aufregst, kannst du niemandem helfen.</p> <p>Reguliere dich.</p> <p>Atme bewusst ein und aus.</p>	<p>Vermeide Blickkontakt</p> <p>Blickkontakt ist Stress. Schau woanders hin.</p> <p>Fordere die Person nicht auf, dir in die Augen zu schauen.</p>	<p>Vermeide Berührungen</p> <p>Wenn es sein muss, lenke Bewegungen um und lass wieder los.</p>	<p>Halte Abstand</p> <p>Wenn die Person zurückweicht, geh auch zurück.</p> <p>Stell dich seitlich nicht gegenüber.</p>
<p>Demonstriere keine Stärke</p> <p>Mach dich nicht groß, spann keine Muskeln an.</p>	<p>Setz dich hin</p> <p>Du nimmst weniger Raum ein. Deine Muskeln sind entspannt. Du wirkst ruhig.</p> <p>Aber: bleibe mobil, bring dich nicht in Gefahr!</p>	<p>Sprich ruhig</p> <p>Schrei nicht. Sprich ruhig. Sprich nicht über das Verhalten, sondern über etwas anderes.</p>	<p>Billard-Trick</p> <p>Sprich mit jemand anderem über etwas,</p> <p>das die Erregung senken kann.</p>
<p>Gib nach</p> <p>Bestehe nicht auf irgendetwas!</p> <p>Pass die Anforderungen an.</p>	<p>Tausche</p> <p>Dein Kollege kann die Situation vielleicht entspannen.</p>	<p>Warte</p> <p>Lass der Person Zeit, sich selbst wieder unter Kontrolle zu bekommen.</p>	<p>Lenke ab</p> <p>Spiel was, lies eine Geschichte vor, lade zum Spaziergang ein, biete einen Schokoriegel an.</p> <p>Keine Angst, das ist kein Verstärker! So leicht lernt niemand!</p>

<https://www.die-uk-kiste.de/k-eine-alternative/> - Zugriff: 04.02.2026



Mögliche langfristige Lösungsansätze

- Veränderung am Setting
 - Umgebung anpassen
 - Stressoren minimieren
- Veränderung der Bezugsperson
 - Selbstreflexion
 - Eigene Haltung, Verhalten und Reaktion anpassen
- Verstehen und unterstützen
 - Person versuchen zu unterstützen, ihr Verhalten zu ändern
 - Durch besseres Verständnis der Situation
- Aktive Kommunikation unterstützen
 - Bessere Möglichkeiten zur Kommunikation schaffen



Fazit

- Autismus-Spektrum
- Interdisziplinäres Arbeiten
- Vorhersehbarkeit & Visualisierung
- Haltung – ressourcenorientiert arbeiten
- Herausforderndes Verhalten steht meist im Zusammenhang mit einer Überforderung
- Besonderheiten in der Wahrnehmung



Kontaktdaten:

birgit.pamme@dksb-essen.de

silke.klas – hagemann@dksb-essen.de

britta.noelle@dksb-essen.de



Quellen:

- Thiemann, Miriam & Weid-Goldschmidt, Bärbel (2005). Auch wer nicht sprechen kann, hat was zu sagen. Unterstützte Kommunikation für „Nichtsprechende“ – eine Einführung.
- Mülling, Holger & Waigand, Monika. *Das ABC der Interaktionsspiele*. UK Couch.
- Vero, Gee (2026). (M)ein autistisches Kind kommt in die KITA. Ratgeber für Eltern und pädagogische Fachkräfte. Lambertus Verlag
- Rittmann, Barbara & Rickert-Bolg, Wolfgang (Hrsg). (2017) Autismus-Therapie in der Praxis. Methoden, Vorgehensweisen, Falldarstellungen. W. Kohlhammer Verlag GmbH, Stuttgart
- AUTEA gGmbH. (2007). Aufbauseminar. Strukturiertes Lernen. Beratung und Fortbildung nach dem TEACCH-Modell.
- Autismus Deutschland e.V. (2018) Elternratgeber Autismus-Spektrum-Störungen
- <https://autismus-spektrum.com/autismus-teacch-ansatz/> letzter Zugriff: 04.02.2026
- Pyramid Educational Consultants. <http://www.pecs-germany.com/> letzter Zugriff 10.02.2026
- <https://www.kinderuk.de/elektronische-kommunikationshilfen/> letzter Zugriff: 04.02.2026
- <https://rehamedia.de/produkte/ipad/-/tablet-computer> letzter Zugriff: 04.02.2026
- iPad basierte Kommunikationshilfe Software Grid for iPad letzter Zugriff: 10.02.2026
- Vorlagen für Alternativenübersichten, etc. - die-uk-kiste letzter Zugriff: 10.02.2026
- https://www.ljrsh.de/assets/Praesentation_Herausforderndes_Verhalten_Carolin_Seifert_2025.pdf letzter Zugriff: 04.02.2026
- https://www.bthg.lvr.de/media/filer_public/76/34/7634e00c-ef19-451b-9060-9fda88e95749/2025-10-27_kinder_mit_autismus-spektrum-stoerung_in_der_kindertagesbetreuun_nbf.pdf 04.02.2026
- <https://pecs-germany.com/shop/kommunikationsbuch/#tab-description> letzter Zugriff: 04.02.2026
- <https://starkekids.com/autismus-kind/> letzter Zugriff: 10.02.2026
- <https://www.autismus-mfr.de/redensarten/> letzter Zugriff: 10.02.2026
- <https://www.neurologen-und-psihiater-im-netz.org/kinder-jugendpsychiatrie-psychosomatik-und-psychotherapie/stoerungen-erkrankungen/autismus-spektrum-stoerung-aps/ur> 24.02.2026
- Autismus/Autismus-Spektrum-Störungen | Umweltbundesamt letzter Zugriff: 04.02.2026